

Positionspapier

Vorbereitung von Sitzungen der Ausschüsse und des Rates Bereitstellung von Unterlagen

2022-02-03

In der Vorbereitung zum und während der Sitzung des Bauausschusses vom 01. Februar kam es auf unserer Seite wieder zu Irritationen bezüglich der, durch die Verwaltung vorbereiteten, Unterlagen.

Folgendes wurde festgestellt:

1. Unvollständige/ungenau/missverständliche Vorlage von Tagesordnungspunkten im Ausschuss, Verweis auf „Holschuld“ bei Informationen
2. Unvollständige Vorlagen für Mandatsträger, welche nicht online arbeiten wollen
3. Verweis auf die „Vorbesprechung“

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass das Folgende sich jeweils nur beispielhaft auf die o.g. Sitzung bezieht. Es gilt sinngemäß generell für die vorzubereitenden Unterlagen von Sitzungen!

1. Unvollständige/ungenau/missverständliche Vorlage von Tagesordnungspunkten im Ausschuss, Verweis auf „Holschuld“ bei Informationen

Bei einigen Tagesordnungspunkten fanden sich ungenaue oder gar fehlende weiterführende Informationen.

Wir verweisen z.B. auf TOP 10 der letzten Sitzung „in der Helle“. In der Vorlage war nicht ersichtlich, welche Flächen betroffen sind. Auch Mitglieder der BG, welche in Störmede wohnen, konnten nicht aufklären. In der Sitzung wurde jedoch per Beamer ein Plan gezeigt, der eine unmittelbare Zuordnung ermöglichte.

Der Verweis durch die CDU-Fraktion innerhalb der Sitzung auf eine „Holschuld“ für diese Informationen geht eindeutig an der Sachlage vorbei. **Eine Holschuld gibt es nicht!**

Die Arbeit der Vorbereitung wird durch die Verwaltung erledigt. **Danke dafür!** Sind die Unterlagen komplett und aussagekräftig fällt diese Arbeit genau ein (1) Mal an.

Ist dies nicht der Fall muss mindestens ein Mitglied jeder Fraktion die gleiche oder auch mehr Arbeit aufwenden um die benötigten Entscheidungsgrundlagen zu ermitteln und dann der Fraktion vorzulegen. *(Es kann z.B. beruflich schwierig sein zeitlich abgestimmt die Verwaltung zu erreichen)* Fraktionsmitglieder, welche nicht an der jeweiligen (nächsten) Fraktions Sitzung teilnehmen können (Verhinderung), müssen diese Arbeit ebenfalls aufwenden oder aktiv, über andere Wege informiert werden oder es müssen einzelne Punkte mehrfach beraten werden.

Für den öffentlichen Teil jeder Sitzung gilt zusätzlich, dass interessierte Bürger auch in der Lage sein müssen sich eine (vollständige und begründete) Meinung anhand der veröffentlichten Vorlagen zu bilden. Diesen Bürgern zuzumuten eine „Holschuld“ zu erfüllen ist nicht geboten, teilweise haben diese überhaupt nicht die Möglichkeit dies zu tun. Dies stärkt nicht das Vertrauen



in die kommunale Verwaltung und provoziert ggf. Mutmaßungen über „Verheimlichung oder Vertuschung“.

Forderung:

Ab sofort nur noch vollständige, aussagekräftige und geprüfte Vorlagen!

2. Unvollständige Vorlagen für Mandatsträger, welche nicht online arbeiten wollen

Es gibt noch Mandatsträger, welche sich bewusst dafür entschieden haben **NICHT** die Online-Zugänge zur Sitzungsvorbereitung zu nutzen. Die Gründe dafür sind vielfältig, etwa die Absicht die gedruckten Vorlagen zu archivieren, die gewohnte Arbeitsweise mit „Stift und Papier“ oder die Abneigung gegen Online-Zugänge an sich. Aus welchen Gründen auch immer.

Ein Verweis in den Vorlagen, „weitere Anhänge sind online einsehbar“ ist inakzeptabel. Dies widerspricht ja der bewussten Entscheidung des jeweiligen Mandatsträgers gegen den Onlinezugriff.

Forderung:

Alle gedruckten Vorlagen werden den jeweiligen Mandatsträgern ab sofort VOLLSTÄNDIG, also inklusive aller Anlagen, zur Verfügung gestellt!

3. Verweis auf die „Vorbereitung“

In der vorherigen Legislaturperiode wurde es „normal“ vor den einzelnen Sitzungen Vorbereitungen in kleinem Rahmen mit Vertretern der Fraktionen zu halten. Dort wurden im Prinzip die Beschlüsse vorbereitet, anschließend die Fraktionen informiert und dann in den Sitzungen nur noch „durchgewunken“. Wir haben immer Kritik an dieser Vorgehensweise geäußert und halten das nicht für demokratisch. Diskussionen über einzelne Tagesordnungspunkte gehören in den jeweiligen Ausschuss, im öffentlichen Teil eben unter Beteiligung von Bürgern und der Presse.

Bei den Sondierungsgesprächen mit allen Fraktionen nach der Wahl im September wurde auch wiederholt auf unsere Position hierzu hingewiesen und mit allen Parteien abgestimmt auf diese „Vorbereitungen“ in Zukunft zu verzichten.

Während der letzten Sitzung des Bauausschusses, nach der Anmahnung von vollständigen Unterlagen, wurden wir belehrt, dass diese Informationen sehr wohl in den „Vorbereitungen bekannt gegeben worden wären“. „Allerdings könnte ja seit einiger Zeit keine Beteiligung der BG an diese Besprechungen mehr festgestellt werden!“

Wir waren verärgert und bestürzt! Wie gesagt: es herrschte bereits mal Einigkeit aller Parteien darüber diese Besprechungen nicht mehr durchzuführen. Anscheinend ist diese „Tradition“ still wieder aufgelebt. Allerdings hat sich unsere Haltung zu dieser Praxis in keiner Weise geändert. **Wären wir wirklich eingeladen worden, hätten wir abgelehnt.** Neben den bereits angeführten Bedenken halten wir diese „Vorbereitungen“ für vermutlich illegal (keine Öffentlichkeit).





Forderung:

Endgültig keine Vorbesprechungen mehr! Diskussionen zwischen den Fraktionen dahin wo sie gehören, in die Ausschüsse! Unter Beteiligung von Bürgern und Presse!

Für die BG-Fraktion
Heiner Volmer
Rat / BG Vorsitzender

Peter Klatecki
Ausschussmitglied / Stellv. Vorsitzender



Bürgergemeinschaft
Geseke e.V.

VR 40703
Amtsgericht
Paderborn